

BITKOM-Befragung: SOA legt zu



Serviceorientierte Architekturen und Anwendungen (SOA) haben Konjunktur und werden weiter immer wichtiger. Denn gerade in der Krise wird die Notwendigkeit größer, Prozesse effizienter und Produkte und Dienste marktnäher auszurichten. Das SOA-Marktvolumen wird 2010 in Deutschland auf fast 2 Milliarden Euro ansteigen.

Im Vorfeld der CeBIT 2009 deutete es sich bereits an. Während SOA zuvor in den Medien seltener erschien als gewohnt, deckte der Branchenverband BITKOM in einer Umfrage zu Jahresbeginn die IT-Top-Themen 2009 auf: Outsourcing, Service, Mobilität und SOA. BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer: „Im Jahr 2009 stehen Technologien im Mittelpunkt, die schnell zu Kostensenkungen und Leistungssteigerungen bei den Anwendern führen.“ Outsourcing werde 2009 in Deutschland um 7,2 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro steigen. Und ein ideales Konzept zur Unterstützung von Outsourcing seien serviceorientierte Architekturen, weil sie Unternehmen mit Hilfe der IT die schnelle Umsetzung von neuen Prozessen ermöglichen.

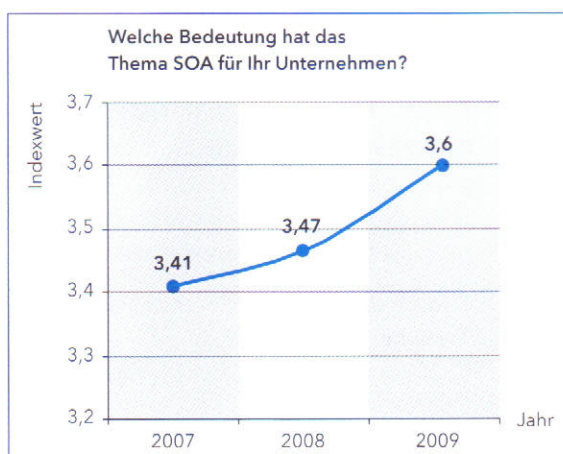
SOA wird laut BITKOM mittlerweile von 45 bis 50 Prozent der großen und mittelständischen Unternehmen genutzt. Dass der Stellenwert von SOA im deutschsprachigen Raum seit Jahren kontinuierlich wächst, zeigt der „SOA Check 2009“ des Wolfgang-Martin-Teams und des SOA Competence Centers im htcc e. V. an der TU Darmstadt. Eine Vorabinforma-

tion dieser 3. Marktstudie wurde auf der CeBIT präsentiert. Darin weisen die befragten großen und mittelständischen Anwenderunternehmen SOA nicht nur eine größere Bedeutung zu, sie sind auch im Aufbau einer unternehmensweiten SOA weiter fortgeschritten: 15 Prozent von ihnen seien in der Endphase der Umsetzung, 43 Prozent mitten auf dem Weg, 25 Prozent in der Anfangsphase und 17 Prozent in der Vorbereitungsphase. 2008 befanden sich 58 Prozent noch in der Vorbereitungsphase und 30 Prozent erst in der Anfangsphase der Umsetzung – schon dies macht deutlich, dass sich SOA auf dem Vormarsch befindet.

Der wesentliche Vorzug von SOA kann darin gesehen werden, dass eine modularisierte, einfacher aufgebaute und leichter zu verändernde IT mehr Handlungsspielräume verschafft, um Geschäftsprozesse flexibel, dynamisch und effizient am Markt zu orientieren. Zudem wird SOA als technologische Basisstruktur künftig verstärkt die Entwicklung innovativer Dienste, Produkte und Netzwerke mit neuen Geschäftsprozessen und -modellen ermöglichen. Beide Chancen werden in der Informationsveranstaltung „Software und Services der Zukunft gestalten. Neue Chancen durch serviceorientierte Architekturen und Anwendungen (SOA)“ am 30. April 2009 in Darmstadt diskutiert. Die Teilnahme ist kostenfrei, weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit finden sich unter www.hessen-it.de/soa.



Kontakt: Dr. Matthias Donath,
Hessen-IT, Schwerpunkt: Software
c/o HA Hessen Agentur GmbH
Telefon 0611 774-8963, Fax -8620
matthias.donath@hessen-agentur.de
www.hessen-it.de



Links: Auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 5 (sehr groß).

Quelle: SOA-Check 2009

